

**DOKUMENTATION
ZWEITE BÜRGERWERKSTATT
21. NOVEMBER 2019**

ISEK

**Integriertes
Städtebauliches
Entwicklungs-
Konzept**

BAIERSDORF

Einführung

Am 21. November 2019 fand in der Sporthalle der Mittelschule die zweite Bürgerwerkstatt in Baiersdorf statt.

Im Vorfeld wurde die Veranstaltung über eine Ankündigung im Mitteilungsblatt der Stadt Baiersdorf sowie über Flyer, die in der Stadt verteilt wurden, beworben

Ablauf der Veranstaltung

19:00	Begrüßung durch Bürgermeister Galster
19:10	Einführung & Vorstellung
19:20	Vorstellung der Analyse-Ergebnisse
19:50	Workstattphase
20:50	Zusammenfassung & Ausblick
21:15	Ende der Veranstaltung

ISEK – Was ist das eigentlich?

Das Integrierte Städtebauliche Entwicklungskonzept (ISEK) für Baiersdorf soll dreierlei Funktion erfüllen. Erstens soll das ISEK einen umfangreichen Überblick über die Ist-Situation in Baiersdorf vermitteln und dabei alle für die Stadtentwicklung relevanten Themenbereiche beleuchten (z.B. Wohnraum, Mobilität, Freizeitangebote, etc.). Zweitens soll das ISEK Orientierung für die zukünftige Gemeindeentwicklung geben: welche Trends (z.B. Demographischer Wandel, Digitalisierung, etc.) werden sich wie auf Baiersdorf auswirken? Dabei bezieht sich das fertige ISEK auf einen Zeitraum von mehreren Jahrzehnten.

Drittens leitet das ISEK aus der Analyse der Vergangenheit und der Prognose zur Zukunft Handlungsempfehlungen ab. Das ISEK stellt somit einen Orientierungsrahmen dar: es formuliert Ideen grob vor und gibt Anregungen, es wird keine ausgearbeiteten Planungen enthalten. Das ISEK ist ein Prozess, der nicht mit der Vorlage des Berichts abgeschlossen ist. Die konkrete Umsetzung der Handlungsempfehlungen obliegt der Gemeindeverwaltung, der Politik und den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Baiersdorf, in Zusammenarbeit mit der Regierung Mittelfranken, in den kommenden Jahren. Das ISEK entfaltet auch keine rechtliche Bindewirkung und ist damit nicht verpflichtend für die Gemeinde – es ist ein informelles Planungsinstrument.



Zusammenfassung der bisherigen Analyse

Baiersdorf ist in seiner Gemeindestruktur signifikant geprägt durch die verschiedenen Achsen, die durch die Gemarkung verlaufen: Main-Donau-Kanal und Regnitz im Westen sowie, quer durch das Siedlungsgebiet verlaufend, im Osten die A73 und die Bahnstrecke. Diese gliedern das Gemeindegebiet und stellen insbesondere Barrieren dar. Sie trennen Baiersdorf und Wellerstadt von den Ortsteilen im Osten.

Dies wird insbesondere daran deutlich, dass es nur wenige Möglichkeiten gibt, Autobahn und Gleise zu überqueren. Für den motorisierten Verkehr bietet nur die Jahnstraße die Möglichkeit der Querung beider Barrieren – Industriestraße und Erlanger Straße queren nur die Autobahn. Damit ist die Jahnstraße der Flaschenhals für den gesamten Baiersdorfer Verkehr. Für Fußgänger und Radfahrer gibt es mit Fußgängerbrücke und Unterführung auch noch eine Alternative; letztere ist aber wenig attraktiv. Hier besteht Handlungsbedarf.

Auch wird der öffentliche Raum im Ortsteil Baiersdorf seiner Bedeutung als zentraler Treffpunkt für die Gemeinde nicht gerecht. Der Rathaus- und Kirchplatz sowie die Hauptstraße können ihre Funktion nicht erfüllen; darüber

hinaus gibt es an vielen Stellen im öffentlichen Raum Potenziale für Verbesserungen.

Weiteres drängendes Thema in Baiersdorf ist die Entwicklung von Wohnflächen für die wachsende Bevölkerung. In den letzten Jahrzehnten hat die Baiersdorfer Bevölkerung beständig zugenommen, und es ist davon auszugehen, dass auch weiterhin eine Nachfrage nach Wohnraum bestehen wird. Mit dieser Nachfrage muss umgegangen werden – über kontrolliertes Wachstum. Die dafür in Frage kommenden Flächen finden sich ausschließlich in den östlich liegenden Ortsteilen. Für den prognostizierten Bedarf sind ca. 3,3 ha an neu auszuweisenden Flächen notwendig.

In der ersten Bürgerwerkstatt wurde explizit von den Teilnehmenden gewünscht, die östlichen Ortsteile räumlich getrennt zu halten und zwischen ihnen Freiraumkorridore freizuhalten. Dieser Wunsch wurde in der zweiten Bürgerwerkstatt wiederholt. Vonseiten der Verwaltung wird jedoch momentan ein Bauprojekt des evangelischen Siedlungswerkes (ESW) zwischen der Hut und Igelsdorf in Erwägung gezogen. Trotz des besagten klaren Wunsches in der ersten Bürgerbeteiligung wurde dieses Bauprojekt als Möglichkeit in der zweiten Bürgerwerkstatt genannt, da vom Stadtrat ein expliziter Prüfauftrag bzgl. des ESW-Projektes an UmbauStadt formuliert wurde. Das fertige ISEK wird eine klare Positionierung zu diesem Thema enthalten.



Werkstattphase

Im Anschluss an die Vorstellung der Analyse folgte die Werkstattphase. In Fortsetzung der ersten Bürgerwerkstatt sind die Maßnahmenvorschläge weiter ausgearbeitet worden – dieser neue Arbeitsstand wurde in der Werkstatt vorgestellt.

Die Planer von UmbauStadt haben in der ersten Bürgerwerkstatt noch vier Handlungsfelder vorgestellt; diese wurden nun auf Anregung der Bürgerinnen und Bürger um zwei weitere Handlungsfelder ergänzt, sodass die Maßnahmen in insgesamt sechs Handlungsfelder aufgeteilt wurden (hier jeweils wiedergegeben mit dem von UmbauStadt vorgeschlagenen Leitziel für das Handlungsfeld):

1. **Zentrum:** Baiersdorf soll seine Innenstadt als Aufenthaltsort und Einkaufsmöglichkeit stärken und entsprechend gestalten.
2. **Stadtentwicklung:** Baiersdorf soll sein Wachstum aktiv und kontrolliert gestalten, um neuen Bewohnern das Wohnen in Baiersdorf zu ermöglichen, und gleichzeitig negative Auswirkungen auf die bereits Ansässigen zu vermeiden.
3. **Mobilität:** Baiersdorf soll durch attraktive Mobilitätsangebote allen Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit der Teilhabe am öffentlichen Leben geben. Dabei soll die Stadt besonders auf umweltfreundliche Verkehrsmittel fokussieren.
4. **Energie:** Baiersdorf soll Maßnahmen ergreifen, um seinen Energiebedarf zu reduzieren und um erneuerbare Energien auszubauen. Dabei sollen die Bürgerinnen und Bürger direkt beteiligt werden.
5. **Soziales / Jugend / Sport / Gesundheit:** Baiersdorf soll Angebote schaffen, ausbauen und unterstützen. Dabei soll die Stadt insbesondere Kinder, Jugendliche und Familien ansprechen.
6. **Ökologie / Naturschutz / Artenvielfalt:** Baiersdorf soll in allen Planungen auch immer die Belange des Natur- und Artenschutzes berücksichtigen, indem Lebensräume für Pflanzen und Tiere geschaffen werden. Das gilt für Neu- und für Bestandsbauten.

Für die sechs Handlungsfelder gab es jeweils einen Thementisch mit Maßnahmensteckbriefen, Analyseplan

und Luftbild sowie Karteikarten und Stiften für die Teilnehmenden. In der Werkstattphase sollten die Teilnehmenden sich mit den ausgearbeiteten Maßnahmenvorschlägen auseinandersetzen und diese kritisieren sowie nach Möglichkeit eigene Ziele und Maßnahmenvorschläge entwickeln.

Ursprünglich war vorgesehen, dies in zwei Arbeitsphasen durchzuführen, sodass die Teilnehmenden zwei verschiedene Themen bearbeiten konnten. Bei den meisten Teilnehmenden schien aber das Interesse am ersten Thema so groß, dass nach Ablauf der Zeit für die erste Arbeitsphase nur wenige Wechsel stattfanden. Die Moderatoren entschieden sich daraufhin, nicht auf den Wechsel zu bestehen, sondern die erste Arbeitsphase weiterlaufen zu lassen.

Zum Abschluss der Veranstaltung stellte jede Gruppe selbstständig die Ergebnisse ihrer Arbeit dem Plenum vor. Es wurden viele Ideen generiert und Anregungen für die vorhandenen Maßnahmenvorschläge formuliert. Diese müssen nun in der nächsten Überarbeitungsstufe eingearbeitet werden.

Auf den folgenden Seiten werden sämtliche schriftlich formulierten Äußerungen der Arbeitsgruppen wiedergegeben, nach Handlungsfeldern geordnet. Fotografisch dargestellt sind jeweils die in den Gruppen entstandenen Plakate mit den Ergebnissen, die auch von den Gruppen zur Präsentation genutzt worden sind.



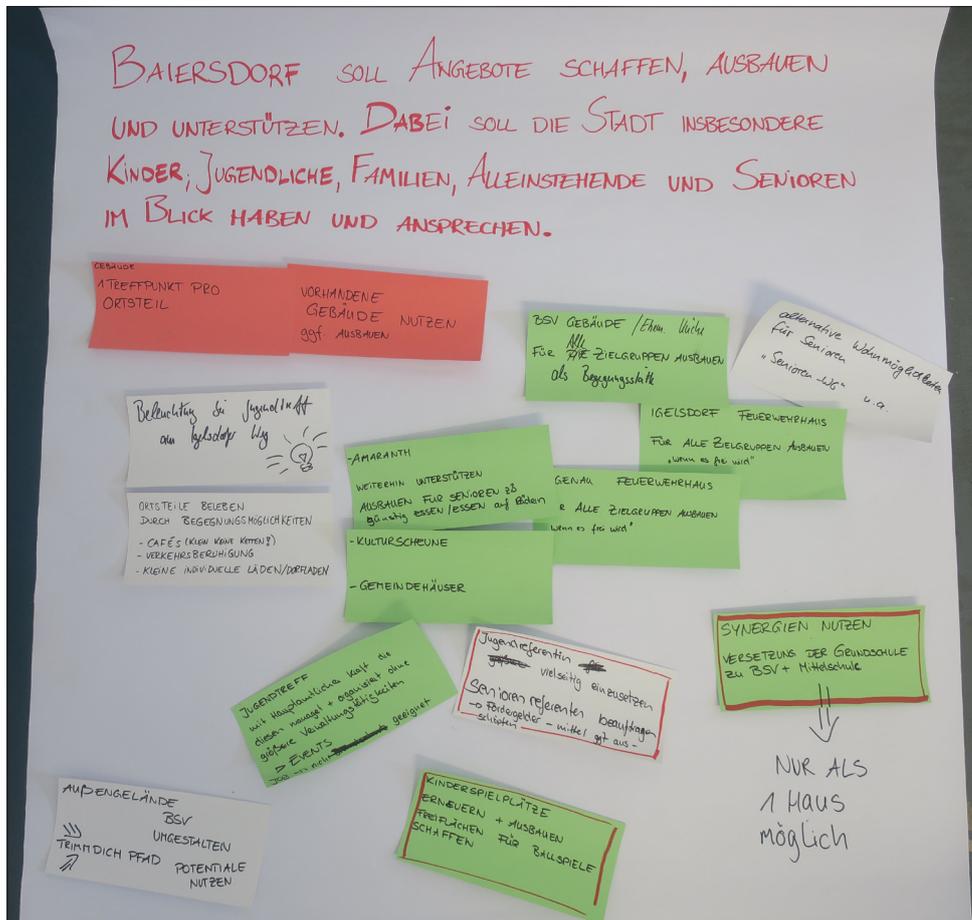


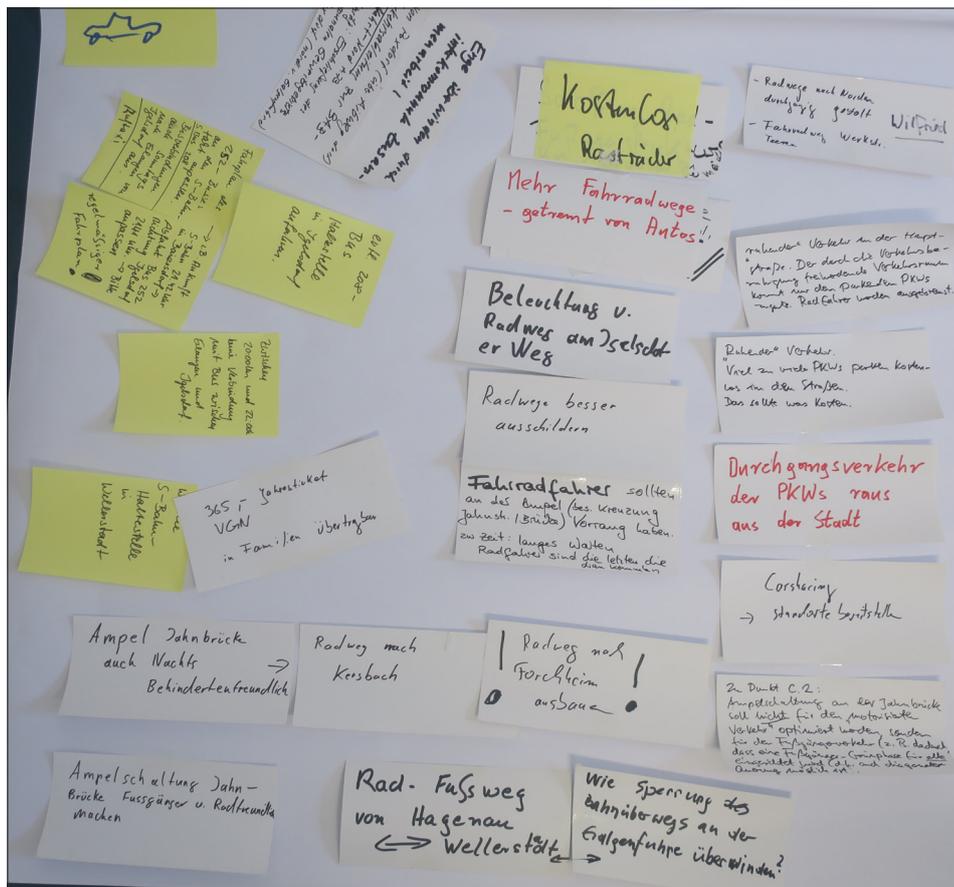
Zentrum

- Tanzfestival mit wandernden Musikgruppen
- Begrünung der Lärmschutzwand durch Anlieger (freiwillig!)
- Möglichst attraktive Nutzung des Obst Wagner
- Wagnergelände Grünanlage mit Bänken, Spielplatz + flexible Nutzung
- Optimale Nutzung der Judengasse- „Fußgängerzone“, Verlängerung mit Anschluss Wagner-Areal
- Zusammenfassung: Google Maps muss Industriestraße als schnelleren Weg vorschlagen!
- Kirchplatz aufwerten
- Belebung der Innenstadt durch Wochenmarkt
- Cafés + Einzelhandel, Lottozeitschriften in der Innenstadt
- Behindertengerechte Rampe (geringe Steigung) vom Gießbeckplatz zur Hauptstraße
- TG für Anwohner der Innenstadt (Obst Wagner Gelände)
- Reduzierung des Verkehrs in der Innenstadt
- Hauptstraße als Sackgasse [anm.d.Red. Skizze zeigt dass die Hauptstraße vor der Kreuzung an der Judengasse als Sackgasse endet)
- Ampel an Kreuzung Jahnstraße/Bürgermeister Fischer Straße ist suboptimal, Schaltung verbessern
- Lösung für tägliche Staus auf A73. -> Bei Stau wird die Durchfahrt durch Baiersdorf genutzt.
- Industriestraße bis Autobahnauffahrt weiter bauen.
- Hauptstraße als Einbahnstraße => ruhiger, mehr Platz trotzdem mobil
- Obst Wagner zu Parkplatz -> mehr Platz entlang der Hauptstraße
- Themenweg (Meerrettich) Hauptstraße zum Meerrettichmuseum mit Stelen (Infotafeln)
- Entwicklungskonzept, erster Unterstichpunkt verschiedene Nutzungen: Wir reden von Verkehrsreduzierung, dann sind Wohnungen nicht optimal -> besser -> Platz der Mitte, Grünflächen, Brunnen, Autos in TG // Anwohner parken jetzt schon eng, Besucher der Sparkasse sowieso
- Entwicklungskonzept, erster Unterstichpunkt verschiedene Nutzungen:
- Spielplätze Ost/West in Hut mehrmals in Altstadt, alles sanierungsbedürftig
- Reindl's Haus als Heizzentrale (Kaufpreis 1€) - Leierhaus als Heizzentrale?

Soziales/Jugend/Sport/Gesundheit

- Kinderspielplätze Erneuern + Ausbauen, Freiflächen für Ballspiele schaffen
- SYNERGIEN NUTZEN Versetzung der Grundschule zu BSV + Mittelschule => Nur als 1 Haus möglich
- Jugendreferentin vielseitig einzusetzen, Seniorenreferenten beauftragen -> Fördergelder-Mittel ggfs. ausschöpfen
- Jugendtreff mit Hauptamtlicher Kraft die diesen managet und organisiert ohne größere Verwaltungstätigkeiten -> Events, Job nicht geeignet
- Außengelände BSV umgestalten => Trimm-dich-Pfad, Potenziale Nutzen
- Ortsteile beleben durch Begegnungsmöglichkeiten -Cafés (klein, keine Ketten) - Verkehrsberuhigung -kleine individuelle Läden/Dorfläden)
- Kulturscheune (Gemeindehäuser)
- Amarant -weiterhin unterstützen -ausbauen für Senioren z.B. günstig Essen/essen auf Rädern
- Beleuchtung am Jugendtreff am Igelsdorfer Weg
- Igelsdorf Feuerwehrhaus: Für alle Zielgruppen ausbauen (Wenn es frei wird)
- alternative Wohnmöglichkeiten für Senioren „Senioren WG“ u.a. ein Treffpunkt pro Ortsteil, vorhandene Gebäude Nutzen ggfs. ausbauen
- BSV-Gebäude/ehem.Küche für alle Altersgruppen ausbauen (Begegnungsstätte)
- Baiersdorf soll Angebote schaffen, ausbauen und unterstützen. Dabei soll die Stadt insbesondere Kinder, Jugendliche, Familien und Senioren im Blick haben.
- Anmerkung: Senioren/Kultur im Titel mitberücksichtigen



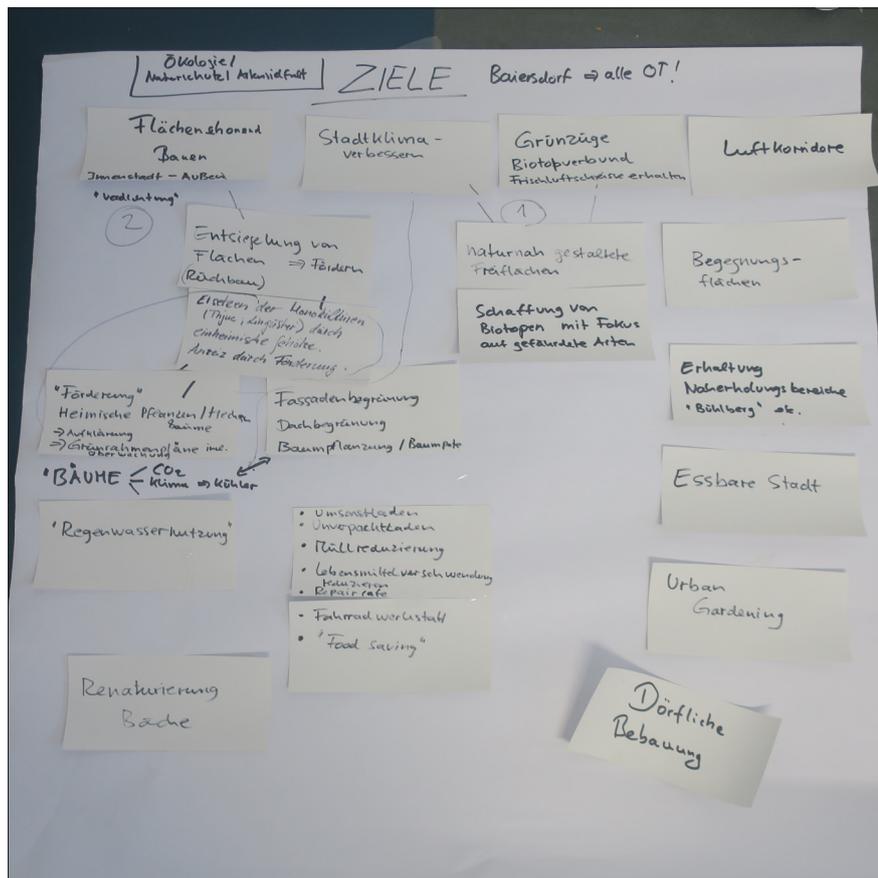


Mobilität

- Ampelschaltung Jahnbrücke Fußgänger und Radfahrfreundlicher machen.
- Ampel Jahnbrücke auch nachts behindertenfreundlich
- Rad-/Fußweg von Hagenau <-> Wellerstätt (somit Sperrung des Bahnüberwegs an der Galgenfuhre überwinden?)
- Radweg nach Kersbach
- Radweg nach Forchheim ausbauen
- Fahrradfahrer sollten an der Ampel (besonders Kreuzung Jahnstraße/Brücke) Vorrang haben. Zur Zeit langes Warten, Radfahrer sind die letzten die drankommen.
- Radwege besser ausschildern
- mehr Fahrradwege getrennt von Autos
- Kostenlose Radständer
- Radwege nach Norden durchgängig gestaltet
- Fahrradweg Werkstrasse teeren
- Durchgangsverkehr der PKW raus aus der Stadt
- Zwischen 20:00 und 22:00 Uhr keine Busverbindung

zwischen Erlangen und Igelsdorf

- 365T Jahresticket VGN in Familien übertragbar
- eventuell 208 Bus-Haltestelle in Igelsdorf anfahren.
- Enge überwinden durch interkommunale Zusammenarbeit von Poxdorf (über Aibweg dort) Verkehrsableitung zur BAB Auffahrt Nord A73. Gleichzeitig Erschließung des interkommunalen Gewerbegebiets (Bdf.-Poxdorf nördlich von Galgenfuhre)
- Fahrplan des 252-Busses an den S-Bahn-Takt anpassen. (Siehe Bus 208) Busverbindungen auch Sonntags nach Erlangen von Igelsdorf aus. z.B. Ankunft S-Bahn 21:42 in Baiersdorf -> Abfahrt Bus 252 Richtung Igelsdorf 21:41 kvv. (Bitte anpassen) Regelmäßiger Fahrplan
- Carsharing Standorte bereitstellen
- Ampelschaltung an der Jahnbrücke soll nicht für den motorisierten Verkehr optimiert werden sondern für den Fußgängerverkehr (z.B. dadurch, dass eine Fußgänger Grünphase für alle eingerichtet wird (d.h. dass auch diagonale Querung möglich ist)
- Verkehr Reduzierung Industriestraße, Hauptstraße Einbahnstraße, Kreuzung Jahnstraße Bgm Fischer



Straße, Staus A73

- Schaffung Rad-/Fußweg-Struktur um Autoverkehr zu vermeiden
- abgesenkte Gehwege (breit genug für Rollstuhl, Kinderwagen)
- Radwegnetzplan erstellen (erst dann Einzelmaßnahmen ableiten)
- Regionalexpress Halt
- Laufbus organisieren „Die Eltern müssen zur Arbeit“ (anm.d.Red. Durch welche die Laufbusse betreut werden sollen)
- Wellerstädter Weg als Fahrradstraße
- Kreisel (Brücke) richtig beschildern

- Luftkorridore
- Grünzüge, Biotopverbund, Frischluftschneise erhalten
- Stadtklima verbessern
- Flächenschonend Bauen Innenstadtverdichtung -> Außen schonen
- Entsiegelung von Flächen => fördern (Rückbau)
- Ersetzen der Monokulturen (Thijue; Lingüster) durch einheimische Gehölze. (Anreiz durch Förderung)
- „Förderung“ heimische Pflanzen/Hecken/Bäume -> Aufklärung -> Grünrahmenpläne inklusive Überwachung
- Regenwassernutzung
- Renaturierung Bäche
- Fahrradwerkstatt, Food Saving
- Umsonstladen, Unverpacktladen, Müllreduzierung, Lebensmittelverschwendung reduzieren
- Schaffung von Biotopen mit Fokus auf gefährdete Arten
- Fassadenbegrünung /Dachbegrünung, Baumpflanzung /Baumpate (Bäume, CO2-Klima, Grüner)

Ökologie / Naturschutz / Artenvielfalt

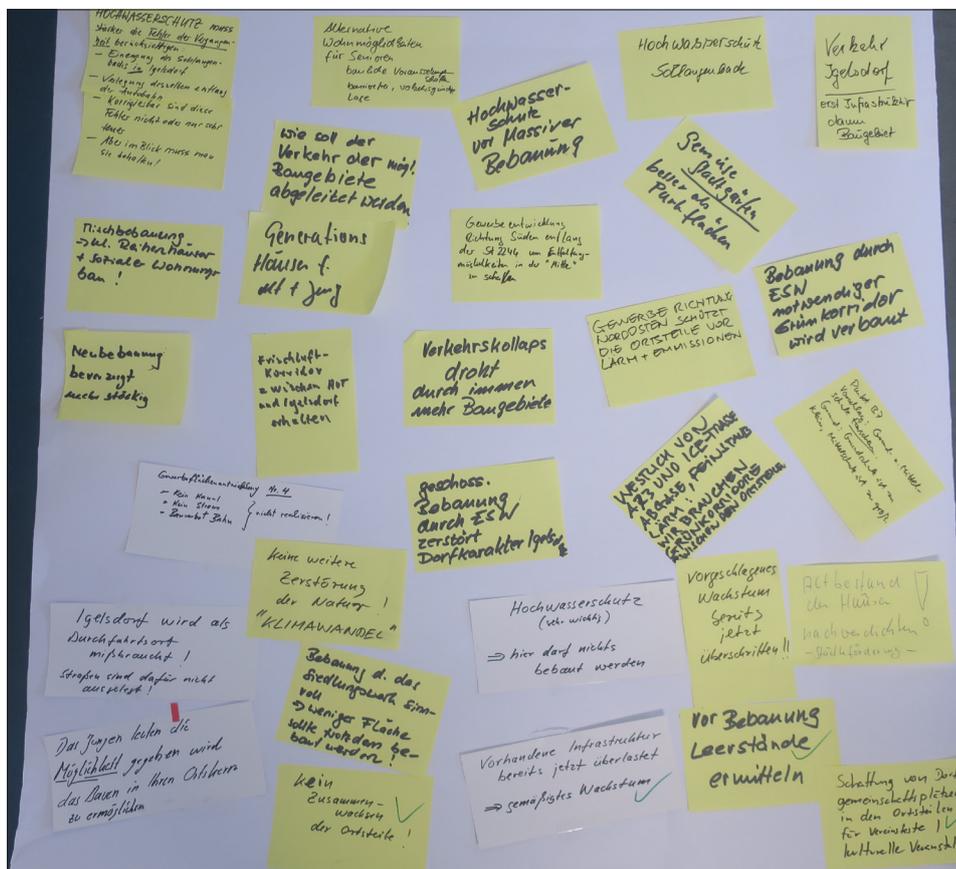
- Dörfliche Bebauung
- Urban Gardening
- Essbare Stadt
- Erhaltung Naherholungsbereiche „Bühlberg“ etc.
- Begegnungsflächen

Stadtentwicklung

- Schaffung von Dorfgemeinschaftsplätzen in den Ortsteilen für Vereinsfeste/kulturelle Veranstaltungen
- vor Bebauung Leerstände ermitteln
- Vorhandene Infrastruktur bereits jetzt überlastet => gemäßigtes Wachstum
- Kein Zusammenwachsen der Ortsteile
- Igelsdorf wird als Durchfahrtsort missbraucht! Straßen sind dafür nicht ausgelegt
- Das jungen Leuten die Möglichkeit gegeben wird das Bauen in ihrem Ortskern zu ermöglichen
- Bebauung durch das Siedlungswerk sinnvoll -> weniger Fläche sollte trotzdem bebaut werden
- Hochwasserschutz (sehr wichtig) => hier darf nichts bebaut werden
- Keine weitere Zerstörung der Natur (Klimawandel)
- vorgeschlagenes Wachstum bereits jetzt überschritten
- Altbestand der Häuser nachverdichten (Städteför-

derung)

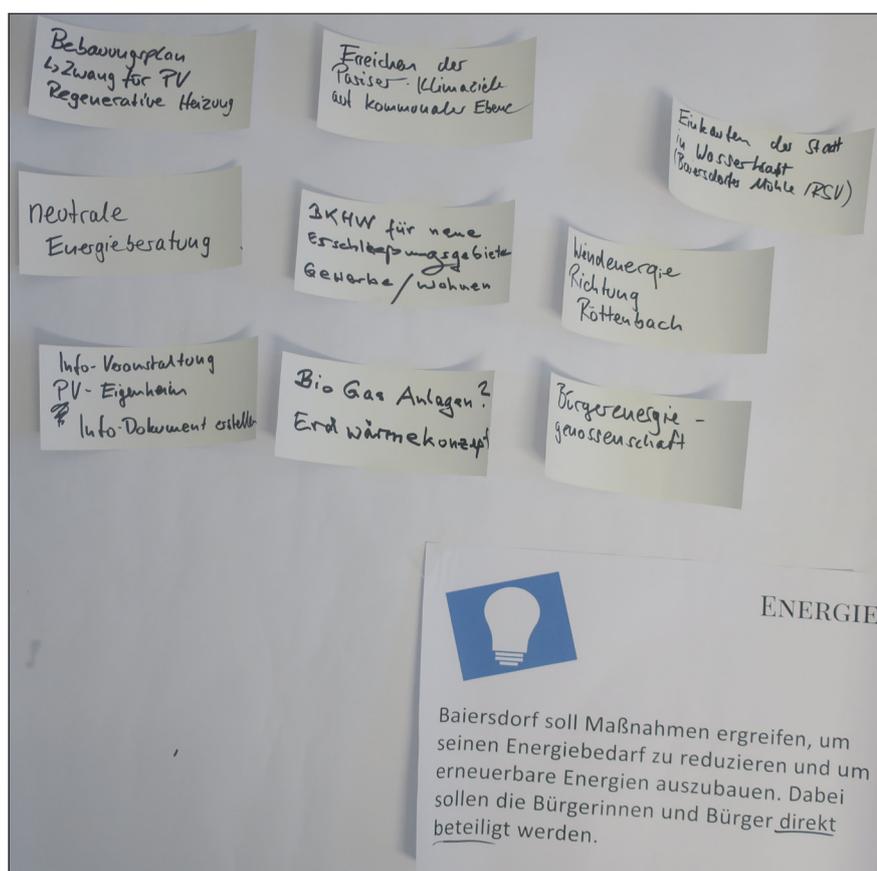
- Geschossbebauung durch ESW zerstört Dorfcharakter Igelsdorfs
- Westlich von A73 und ICE-Trasse Abgase, Feinstaub, Lärm: wir brauchen Grünkorridore zwischen den Ortsteilen
- Punkt B7. Vorschlag: Grund- und Mittelschule tauschen. Grund: Grundschule ist zu klein, Mittelschule zu groß.
- Gewerbeflächenentwicklung Nr. 4: Kein Kanal, kein Strom, Bauverbot Bahn -> nicht realisieren!
- Neubebauung bevorzugt mehrstöckig
- Frischluftkorridor zwischen Hut und Igelsdorf erhalten
- Verkehrskollaps droht durch immer mehr Baugebiete
- Gewerbe Richtung Nordosten schützt die Ortsteile vor Lärm + Emissionen
- Bebauung durch ESW notwendiger Grünkorridor wird verbaut
- Gemüse Stadtgärten / besser als Parkflächen



- Gewerbeentwicklung Richtung Süden entlang der St2244, um Entfaltungsmöglichkeiten in der „Mitte“ zu schaffen.
- Generationshäuser für Alt + Jung
- Mischbebauung -> kleine Reihenhäuser + sozialer Wohnungsbau
- Wie soll der Verkehr der möglichen Baugebiete abgeleitet werden
- Alternative Wohnmöglichkeiten für Senioren: bauliche Voraussetzungen schaffen, barrierefrei, verkehrsgünstige Lage
- Hochwasserschutz muss stärker die Fehler der Vergangenheit berücksichtigen: Einengung des Schlangenbachs in Igelsdorf, Verlegung desselben entlang der Autobahn. Korrigierbar sind diese Fehler nicht oder nur sehr teuer, aber im Blick muss man sie behalten.
- Hochwasserschutz vor massiver Bebauung
- Hochwasserschutz Schlangenbach
- Verkehr Igelsdorf: Erst Infrastruktur, dann Baugebiet

Energie

- Bebauungsplan -> Zwang für PV, regenerative Heizung
- Erreichen der Pariser Klimaziele auf kommunaler Ebene
- Einkauf der Stadt in Wasserkraft (Baiersdorfer Mühle / RSV)
- neutrale Energieberatung
- BHKW für neue Erschließungsgebiete Gewerbe/Wohnen
- Windenergie Richtung Röttenbach
- Info-Veranstaltung PV-Eigenheim, Info-Dokument erstellen
- Biogas-Anlagen? Erdwärmekonzept
- Bürgerenergiegenossenschaft
- Wir reden von Verkehrsreduzierung, dann sind Wohnungen nicht optimal -> besser Platz der Mitte/Grünflächen/Brunnen -> Autos in TG. Parken Anwohner



Ausblick

Die nächsten Schritte in der Erstellung des ISEK sind die Auswertung der Anregungen und Kommentare aus der Bürgerwerkstatt, und daraus folgend die weitere Ausarbeitung der Projektvorschläge unter Berücksichtigung der Ergebnisse beider Bürgerwerkstätten.

Es fanden bereits Gespräche mit dem BSV und der J.O.B. statt; weitere Gespräche mit wichtigen Akteuren in Baiersdorf werden noch folgen, außerdem ist ein Jugendworkshop im Januar 2020 geplant.

Sollten Sie weitere Anregungen für das ISEK Baiersdorf haben, schicken Sie diese gerne an die Verwaltung oder UmbauStadt, vorzugsweise per E-Mail an:

baiersdorf@umbaustadt.de

Die nächste und finale Bürgerwerkstatt ist geplant für den 2. April 2020, 19:00 Uhr, voraussichtlich in der Jahnhalle. Achten Sie auf die Ankündigung im Stadtanzeiger. Dort wird das vorläufig finale ISEK vorgestellt werden.





**Integriertes
Städtebauliches
Entwicklungskonzept
Baiersdorf**

**Dokumentation:
Erste Bürgerwerkstatt**

Stand: 26. November 2019

Auftraggeber

Stadt Baiersdorf

Waagasse 2

91083 Baiersdorf

Bearbeitung

UmbauStadt GbR

Flinschstraße 8

60388 Frankfurt am Main

UmbauStadt

Urbane Konzepte . Stadtplanung . Architektur